

verlorne Söhnchen sich nicht irgendwo ver-
 krochen habe, schritt man endlich zu dem letz-
 ten traurigen Nothmittel, welches bekümmerte
 Väter anzuwenden pflegen, um Nachrichten
 über verschollene Kinder einzuziehen, d. i. man
 ließ durch den Hamburgischen unparteiischen
 Briefwechsler oder Correspondenten mit seinen
 dreißigtausend Stimmen einen Aus- und Auf-
 ruf durch das ganze, damahls, ach! noch he-
 ilige, Römische Reich ergehen, des Inhalts,
 daß, wosern irgend jemand wisse oder zu er-
 forschen vermöge, wo das abhanden gekom-
 mene Kindlein stecke, er dasselbe aus Men-
 schenliebe und gegen die Gebühr dem gebeug-
 ten Vater todt oder lebendig, wie es gefun-
 den würde, zuschicken möchte. Dieser Ver-
 such blieb nicht ohne allen Erfolg. Statt Ei-
 nes Abdrucks, den ich nur zu haben wünsch-
 te, wurden mir sogar zwei, der eine aus dem